

# Rätselraten über Gabriel von Seidl

Tölzer Gymnasiasten erarbeiten zum 100. Todesjahr des Architekten ein Quiz

**Bad Tölz** – Dieser Unterricht war anders, er war spannender, lustiger und abwechslungsreicher als sonst. „Man ist auch mal rausgekommen, war nicht nur in der Schule“, sagt der zwölfjährige Dominik. Er ist einer der Schüler des Tölzer Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums, die an einem Geschichtswahlfach der sechsten bis neunten Klassenstufen teilgenommen haben: Ein Jahr lang befassten sie sich vierzehntägig mit dem Leben und Schaffen des Architekten Gabriel von Seidl, dessen Todestag sich heuer zum 100. Mal jährt.

Zum Programm der Schüler gehörte natürlich der Besuch der laufenden Ausstellung im Stadtmuseum. Da war das selbstgesteckte Ziel bald klar: Es wurden Möglichkeiten erarbeitet, die Ausstellung und das Thema an sich für Kinder attraktiv aufzubereiten. Was dabei rauskam, kann sich sehen lassen. Und tatsächlich lässt es sich konkret im Tölzer Stadtmuseum und in der Tourist-Information sehen. Dort werden in Kürze drei Quiz-Fragebögen für Kinder unterschiedlichen Alters ausgegeben, welche die Schulkinder erarbeitet haben. „Wenn Kinder einen Quiz-Fragebogen lösen müssen, dann wird es ihnen nicht so

schnell langweilig, wenn sich die Eltern die Ausstellung ausgiebig anschauen wollen“, erklärt der 13-jährige Korbinian.

Es sind clever durchdachte Fragen, die gestellt werden. Zum Beispiel: Wie alt wäre



*Gabriel von Seidls Arbeit ist heuer in Bad Tölz allgegenwärtig.*

FOTO: NEUBAUER

die älteste Tochter Gabriel von Seidls heute? Bei dieser Frage müssen die Kinder erst einmal den Stammbaum im Stadtmuseum finden, ihn entziffern und dann rechnen. Oder: Wie viele Kirchen sieht man auf der Karte Burgfrieden Tölz? Hier muss man den Raum finden, in dem die Karte hängt. Die Tourist-Information, die das Quiz ebenso unter wissbegierigen Kindern verteilen wird, hat versprochen, kleine Preise für die Besten bereitzustellen.

Auch die drei Mädchen Desiree, Jenny und Sindi, zwölf und 13 Jahre alt, hatten eine pfiffige Idee. Sie erstellten einen Flyer speziell für Kinder zur Ausstellung, die noch bis 27. Oktober im Stadtmuseum zu sehen ist. Dabei führt eine Legende durch das Museum. An einzelnen Stationen spricht Gabriel von Seidl in fiktiven Worten selbst zu den Kindern. So heißt es: „In diesem Schaukasten befinden sich ein paar meiner Skizzen.“ Oder: „Auf den Bildern sieht man die Fassaden, die ich entworfen habe und die typischen Giebeldächer. Welche Häuser erkennst du?“

Für die Kinder war das Wahlfach „Geschichte aktiv“, geleitet von der Lehrerin Katharina Schambeck, etwas Besonderes,

nicht zuletzt, weil sie ihre Ergebnisse sogar in der Öffentlichkeit vorstellen können. „Ich bin zum Beispiel nicht von Tölz und war noch nie zuvor im Stadtmuseum“, erklärt der 13-jährige Toni. Die Gymnasiasten besuchten nicht nur häufig das Stadtmuseum und das Stadtarchiv, sondern waren auch dabei, als die Ausstellung konzipiert wurde. So hätten sie nun auch den Beruf des Stadtarchivars kennengelernt, sagt die Lehrerin. Die beiden Archivare Manuela Strunz und Sebastian Lindmeyr erlaubten den Schülern mehrmals den Zugang zu Stadtarchiv-Räumen, Büchern und Exponaten, die für die Öffentlichkeit sonst nicht zu sehen waren.

Dass bei den Kindern mehr hängen geblieben ist, als man es als Allgemeinwissen von Erwachsenen erwarten darf, belegt die Umfrage, die eine dritte Gruppe der Wahlfach-Schüler initiiert hat. Die witzigsten Antworten zu scheinbar einfachen Fragen listeten sie auf einem Plakat auf. Da setzten manche Passanten auf der Marktstraße das Geburtsjahr von Seidls im 14. statt im 19. Jahrhundert an. Und viele Leute wussten nicht, dass er die Marktstraße gestaltet hat. IRMGARD GRASMÜLLER